

Grünen-Sicherheitsexperte: Afghanistan-Engagement fortsetzen

Schwerte (epd). Der Sicherheitsexperte Winfried Nachtwei plädiert für eine Weiterführung des deutschen Engagements in Afghanistan nach dem Abzug der internationalen Streitkräfte Ende 2014. Auf der 27. Afghanistan-Tagung an der Evangelischen Akademie Villigst in Schwerte begrüßte der frühere Grünen Bundestagsabgeordnete am Sonntag die Ankündigung der Bundesregierung, den Wiederaufbau und Demokratieprozess des Landes am Hindukusch in den kommenden fünf Jahren mit 400 Millionen Euro zu fördern.

Um dem weitgehend negativen Bild entgegenzuwirken, das die Medien hierzulande über Afghanistan verbreiteten, regte Nachtwei den Aufbau eines Netzwerks von Wissenschaftlern, Mitarbeitern von Hilfsorganisationen und Bundeswehrangehörigen an, die eine besondere Affinität zu dem Land haben. Mit Blick auf den jahrelangen Einsatz von Kampftruppen in Afghanistan forderte Nachtwei eine ehrliche Bestandsaufnahme. Die Gewalt der radikalislamischen Taliban richte sich zunehmend gegen afghanische Sicherheitskräfte, sagte das frühere Mitglied des Bundestags-Verteidigungsausschusses. So seien im vergangenen Jahr 1.200 afghanische Soldaten und 2.200 einheimische Polizisten bei Kämpfen und Anschlägen getötet worden.

Nach Einschätzung des deutschen Polizeioberberrats Meinolf Schlotmann, der in Afghanistan in der Ausbildung von Polizisten tätig war, wird es rund 20 Jahre dauern, dort eine Polizei nach westlichem Vorbild aufzubauen. Dabei sei es unverzichtbar, festzulegen, ob die Terrorismusabwehr eine militärische oder wie in Deutschland eine polizeiliche Aufgabe sei.

www.kircheundgesellschaft.de